

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Das kleine Stationschiff „Vorley“ (ursprünglich eine amerikanische Privatjacht) zählte nicht mit. Am 31. Juli, „Goeben“ und „Breslau“ waren in der Adria, erhielt der Admiral den Funkpruch: „Politische Spannung ausgebrochen zwischen Dreibund und Frankreich, Rußland, Großbritannien.“ Am 1. August trafen „Goeben“ (Kommandant Kapitän zur See Uckermann) und „Breslau“ (Kommandant Fregattenkapitän Kettner) auf See vor Brindisi zusammen. Zu ihnen stieß das schöne deutsche Passagierschiff „General“ der Deutsch-Ostafrika-Linie, das Souchon sofort requirierte. Am 2. August liefen die drei Schiffe Messina an. Schon damals weigerten sich die Italiener, Kohle zu liefern. Sie betrachteten sich als „streng neutral“. Am 3. August Funktelegramm: „Frankreich hat Krieg erklärt.“

Da lebte in Souchon der deutsche Soldat auf. Nun ging es an den Feind. Am 4. August morgens beschossen die beiden Schiffe Philippeville und Bone an der algerischen Küste und folgten dann dem heimatischen Funkpruch, sich sofort nach Konstantinopel zu begeben. Das war ein schwieriges Unternehmen. Aber der Durchbruch durch die herbeigeeilten Schiffe der Verbündeten gelang, und mit schnellster Fahrt, mit 24 Meilen die Stunde, erreichten sie nach mannigfachen Abenteuern das Ägäische Meer. Die Verfolger hatten den Atem verloren. Da traf ein nieder-schmetternder Funkpruch ein: „Einlaufen Dardanellen vor-



Phot. Berl. Illustrat.-Gef. m. b. H.  
General der Infanterie v. Strang, im Frieden kommandierender General des V. Armeekorps, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung in dem Verhältnis als Chef des dritten niederschlesischen Infanterieregiments Nr. 50 zur Disposition gestellt. Als Oberbefehlshaber einer Armeeteilung erhielt er 1915 den Orden Pour le Mérite.

türkischen Flotte sind die beiden deutschen Schiffe „Goeben“ und „Breslau“, und die Seele sind die deutschen Seeoffiziere und Matrosen, die, auf die türkischen Schiffe verteilt, deutsche Verantwortungsfreudigkeit und deutsches Pflichtbewußtsein dahin verpflanzen, wo sie als Komman-

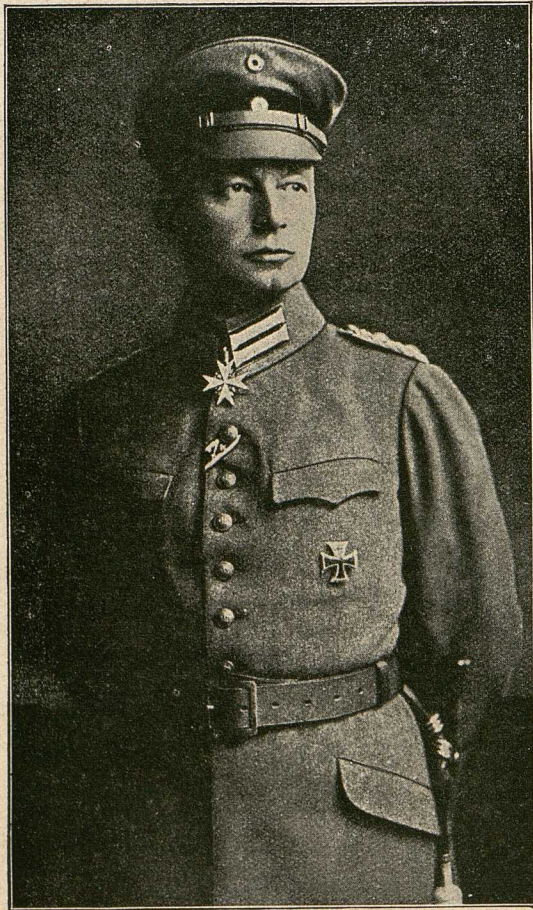
deure, Vorgesetzte und Lehrmeister ihren Fuß setzen.

**General der Infanterie v. Strang, Oberst v. Berendt und Oberstleutnant Siek, drei neue Ritter des Ordens Pour le Mérite.**

Von Generalleutnant z. D. Baron v. Ardenne. (Hierzu die Bilder auf dieser Seite.)

Es wird unseren Lesern aufgefallen sein, daß verhältnismäßig zahlreiche Persönlichkeiten mit dem Orden Pour le Mérite, dem höchsten Kriegsorden des preussischen Heeres, ausgezeichnet worden sind. Dem liegt aber nicht eine höhere Freigebigkeit, oder eine höhere Bewertung militärischer Verdienste zugrunde, sondern der erhebende Umstand, daß der so lange Zeit andauernde Weltkrieg eine solche Fülle von Tüchtigkeit, Heldenmut und Selbstaufopferung gezeitigt

läufig nicht möglich.“ Die Schwerfälligkeit deutscher Diplomatie hätte fast zwei deutsche Schiffe geopfert und mit ihnen wahrscheinlich den Anschluß der Türkei. Als endlich am 11. August die Einfahrt ermöglicht wurde, „Goeben“ als „Sultan Jawus Selim“, „Breslau“ als „Midilli“ förmlich in den Besitz der Türkei übergegangen waren, da begann eine neue Tätigkeit Souchons, die man kurz als Reform der türkischen Flotte bezeichnen kann. Die türkische Flotte war unter dem Marineministerium Djemal Paschas, des jetzigen Führers der Armee in Syrien, durch vollendete Sabotage des englischen Marinereformers Admiral Limpus völlig gefechtsunfähig geworden. Souchons Verdienst ist es, wenn die türkische Flotte heute ihre Aufgaben zu erfüllen imstande ist. Leicht war diese Aufgabe nicht. Das weiß jeder, der in türkischen Verhältnissen gearbeitet hat. Aber deutscher Tatkraft gelang das Wunder, und so erwuchs der gewaltig überlegenen russischen Flotte im Schwarzen Meer sehr bald ein gewichtiger Gegner, der in kühnen Streifzügen Odessa und Sebastopol beschoß, bis Batum kreuzte und mannigfachen Erfolg über die Russen davontrug. Der Kern der



Phot. Atelier Kaufhaus des Westens, Berlin.  
Oberst v. Berendt, Kommandeur des Fußartillerieregiments Nr. 1, wurde durch Verleihung des Ordens Pour le Mérite ausgezeichnet.



Phot. Berl. Illustrat.-Gef. m. b. H.  
Oberstleutnant Siek, Kommandeur des Schleswig-Holsteinischen Infanterieregiments Nr. 163 in Neumünster, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste in der Arras-schlacht den Orden Pour le Mérite.